

Der Stadt-Anzeiger erklärt die hannoverschen Straßennamen.

„Willy“ trat ans Fenster



Der Dom und die Severikirche in Erfurt.

VON GERDA VALENTIN

Zwischen Dresdener Straße und Peter-Strasser-Allee befindet sich der Erfurter Weg in Vahrenheide. Benannt ist er nach der thüringischen Stadt Erfurt. Im Jahr 742 erwähnte der Missionar Bonifatius „Erphesfurt“ erstmals. Später entwickelte sich Erfurt zu einer stattlichen Handels- und Universitätsstadt. Wegen seiner Fülle an Kirchen erhielt es den Beinamen „Thüringens Rom“. An weltlichen Bauten wuchs Erfurt, als sich im 19. Jahrhundert verschiedene Industrien ansiedelten; an Bedeutung gewannen auch Gartenbau und Saatzucht. Mit den Nazi-

HANNOVERSstraßen

Gräueln indes war die Erfurter Firma Topf und Söhne verbunden, die nach 1940 die Krematorien in ethischen Konzentrations- und Vernichtungslagern baute.

Die erfreulicheren Facetten der Geschichte ziehen zunehmend Touristen an. Erfurt hat eine weitläufige, mittelalterliche Innenstadt. Den Domplatz überragt das mächtige Ensemble aus Dom und Severikirche. Zu den Sehenswürdigkeiten zählt auch die 1325 errichtete Krämerbrücke, die mit 32 Häusern bebaut ist und den Fluss Gera überspannt. Empfehlenswert ist eine Stadtführung mit der Straßenbahn. Dabei geht es unter anderem am ehemaligen Hotel Erfurter Hof vorbei, wo 1970 das erste deutsch-deutsche Regierungstreffen stattfand. Den Bundeskanzler Willy Brandt holte die Menge damals mit euphorischen „Willy, Willy“-Rufen ans Fenster. Heute ist Erfurt mit seinen rund 200.000 Einwohnern die Hauptstadt des Bundeslandes Thüringen.

NÖRDLICHE STADTEILE

Schatzsuche mit GPS-Gerät

Weiblicher Spürsinn ist bei einer Freizeit der Region Hannover von Müttern und deren Töchtern gefragt. Von Freitag bis Sonntag, 12. bis 16. Juni, können die Teilnehmerinnen sich auf eine digitale Schnitzeljagd begeben; „Geocaching“ heißt das Spiel an der frischen Luft. Statt zerknüllter Zettelchen, aufgekratzter Pfeile oder Spuren aus Sägemehl führen die Koordinaten im GPS-Gerät (Globales Positionsbestimmungssystem) von Station zu Station und letztendlich zu einem Schatz. Mitmachen können Mädchen im Alter von acht bis 15 Jahren und deren Mütter. Mit dem Fahrrad erkunden die Teams von Jugend- und Gästehaus Gailhof aus die Natur und suchen die versteckten Überraschungen; das Rad müssen die Schatzsucherinnen selbst mitbringen. Im Preis von 35 Euro pro Kind und 45 Euro pro Erwachsenen sind Unterkunft und Verpflegung enthalten. Ermäßigungen sind auf Anfrage möglich. Zuständig für weitere Informationen und Anmeldungen ist das Team Jugendarbeit der Region Hannover, Telefon (051 30) 3 76 63 33, E-Mail claudia.koch@region-hannover.de. sc

MITTE / Comedy-Company

In der „Marlene“ wird improvisiert

Improvisationstheater braucht vor allem Spontantätigkeit und eine perfekte Abstimmung der Akteure untereinander. Die Comedy-Company um den hannoverschen Musiker Michael Zalejski beherrscht dieses ganz trefflich und wurde dafür beim Internationalen Köln Comedy Festival 2006 zum Theatersport-Sieger erklärt. Die Gruppe zeigt ihr Können am Freitag, 15. Mai, in der „Marlene“ in der Prinzenstraße Ecke Alexanderstraße. Die Zuschauer bestimmen dabei, was auf der Bühne passiert; Lieder, Geschichten und Theaterzenen entstehen auf Zuruf. Die Show im Stadtteil Mitte beginnt um 20 Uhr. Karten kosten neun Euro, er mäßigt sieben Euro, und können auch unter der Rufnummer 368 1687 bestellt werden. r.

Schüler machen den Trainerschein

An der IGS VAHRENHEIDE-SAHLKAMP steht das Fach „Fußball“ auf dem Stundenplan.

VON FLORIAN PFITZNER

Ruhig, maßvoll, zurückhaltend – die Grundtugenden der Schiedsrichterei strahlen Elvis Mputu und Mahsum Demirdas schon aus. Seit Sommer 2007 belegen die beiden 16-jährigen Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Vahrenheide-Sahlkamp das Wahlpflichtfach „Fußball als soziales Handlungsfeld“, das vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und dem Landessportbund (LSB) gefördert wird. Gemeinsam mit 15 weiteren Jugendlichen der zehnten Klassen haben die beiden Fußballbegeisterten im Rahmen des Pilotprojekts auf der Sportanlage des SV Borussia Hannover zunächst ihre Schiedsrichterausbildung absolviert, bevor sie zum Abschluss dieses Schuljahres die Prüfungen für den Trainerschein ablegen.

„Wegen der großen Popularität des Fußballs bei den Jugendlichen ist die Sportart besonders gut geeignet, um den Schülern Werte wie Teamfähigkeit, Durchhalte- und Einfühlungsvermögen zu vermitteln“, erklärt Projektleiter Ansgar Pietschmann die Idee des Kurses, der inzwischen auch an fünf weiteren Schulen im Stadtgebiet auf dem Stundenplan steht – in der Realschule Misburg, der Bemeroder Freiherr-von-Stein-Realschule und der Kronenberg-Hauptschule, in der Südstädter Haupt- und Realschule Ludwig Windthorst sowie der Ricklinger Peter-Ustinov-Hauptschule. Darüber hinaus ermöglichte das versetzungsrelevante Wahlpflichtfach den Erwerb von beruflichen Handlungskompetenzen und qualifizierte die Jugendlichen für weitergehende Trainer- und Schiedsrichterabschlüsse.

Die Unterrichtsaufgaben orientieren sich an den Vorgaben der Trainer-C-Breitenfußballausbildung des Deutschen Fußballbundes (DFB) und überschneiden sich mit Fächern wie Deutsch, Biologie und Sozialkunde. „Durch die fächerübergreifende Ausbildung schaffen wir bei den Schü-

lern eine bessere Lernmotivation“, sagt Pietschmann. Allein die Tatsache, dass keiner der jugendlichen Teilnehmer zerschendend abgebrochen hat, bestätigt den 34-jährigen Sportwissenschaftler und Berufspädagogen in seinem Urteil. Auch Schulleiter Wilm Janssen ist davon überzeugt, „dass sich das außergewöhnliche Unterrichtsfach positiv auf andere Bereiche in der Schule auswirkt“.

Zwei Unterrichtsstunden pro Woche verbringen Elvis und Mahsum mit dem Fach Fußball. Zudem haben sie ein sechswöchiges Vereinspraktikum beim benachbarten Klub Borussia absolviert. Mit der Vorgabe, eine Mannschaft zwischen Bambini und D-Jugend zu begleiten, sollten die Schüler Trainingspläne erstellen, Spielformen und taktische Kniffe erläutern sowie Organisatorisches außerhalb des Fußballplatzes regeln. „Durch das Unterrichtsfach bringen wir die Systeme Schule und Verein näher zusammen“, sagt Dieter Schwulera. Der Vereinsvorsitzende von Borussia sieht in der Kooperation Vorteile auf beiden Seiten: „Die Jungen haben bei uns nicht nur erfolgreiche Praktikumswochen erlebt, sondern auch schon einige Juniorenspiele gepfiffen.“

Ob nun die Trainerarbeit oder die Schiedsrichterei interessanter für ihn sei, weiß Mahsum noch nicht genau. „Dafür fehlt mir noch die Erfahrung“, sagt der Mittelfeldspieler des TSV Limmer und Fan des FC Barcelona. Elvis sieht in beiden Tätigkeiten reizvolle Herausforderungen. Als E-Jugend-Coach beim TuS Marathon gibt er seine Begeisterung für den Fußball schon jetzt an neun- bis elfjährige Kicker weiter. „Meine Mannschaft zieht immer super mit, die Aufgabe macht mir großen Spaß“, schwärmt Elvis, der obendrein für Arminia Hannover auf dem Platz steht und den Stars des AC Milan naheheuern möchte. „Und durch das Unterrichtsfach können wir unser Hobby vielleicht sogar eines Tages zum Beruf machen.“



Elvis Mputu und Mahsum Demirdas dürfen nun auch als Schiedsrichter auf den Platz. Pfitzner



Eine Karawane lässt von sich hören

Sambarhythmen im Sahlkamp: Am vergangenen Freitag ist eine große Karawane kleiner Leute vom NaDu-Kinderhaus zum Stadtteilbauernhof gezogen. 200 Menschen, manche groß und viele klein, zogen tanzend und klatschend durch die Straßen. Viele Anwohner wurden von der fröhlichen Musik angelockt und begleiteten die Karawane ein Stückchen. Die Kinder hielten ihre selbstgebastelten Transparente in die Höhe und schwenkten kleine weiße Fahnen. Sie feierten mit der Karawane den siebten Geburtstag des Kinderhauses und das zehnjährige Bestehen des Stadtteilbauernhofs. In einem Workshop hatten sie zuvor zusammen mit der Musikgruppe „Samba Da Minha“ eigens für diesen Umzug verschiedene Stücke eingetübt. Und das Ergebnis konnte sich hören lassen. Am Ziel angekommen, gab es Leckereien und Getränke für alle und wer wollte, konnte auf Esel oder Pony reiten. smp / Finn



Family-Tennis beim TSV Schwarz-Weiß

Kinder und ihre Eltern können beim TSV Schwarz-Weiß Hannover ab 16. Mai jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr gemeinsam Tennis spielen. Treffpunkt zum Family-Tennis ist auf der Anlage am Sahlkamp 134, Schläger und Bälle stellt der Klub. Die Spieler zahlen fünf Euro pro Familie.

Junge Fußballerinnen treffen ihre Vorbilder

Wenn die Nachwuchsfußballerinnen aus Hannover heutzutage Bundesligaspielerinnen sehen wollen, müssen sie entweder nach Wolfsburg oder Hamburg reisen, denn in der Landeshauptstadt wird seit 1996 keine erstklassige Frauenfußball gespielt. Jetzt hatten die jungen Kickerinnen die Chance, gleich beide Teams zu sehen. Der Vorstand des Fußballkreises Hannover-Stadt hatte rund 80 Mädchen mit ihren Betreuern und Trainern zum Bundesligaspiel der Frauen zwischen dem VfL Wolfsburg und dem Hamburger Sportverein in Wolfsburg eingeladen. 22 Spielerinnen aus den Vereinen SV Borussia Hannover, TuS Davenstedt und TSV Bemerode durften zu Beginn des Spieles sogar mit ihren Vorbildern aufleben. Dafür hatten

+++ Zwischen Abpiff und Anpiff +++

sich die Vizepräsidenten des Niedersächsischen Fußballverbandes, Egon Trepke und August-Wilhelm Wismann, eingesetzt. Weil die Aktion so gut ankam, hat der mitgereiste Kreisvorsitzende Michael Rabe zugesagt, auch für das kommende Jahr eine ähnliche Veranstaltung zu planen.

E-Junioren der SG 74 sind im Halbfinale

Durch einen 2:0-Sieg gegen die TuS Wettbergen haben die 1. E-Junioren der SG von 1874 Hannover das Halbfinale im Kreispokal erreicht. Am kommenden Mittwoch, 20. Mai, können die kleinen Kicker gegen den FC Stern Misburg sogar den Final einzug perfekt machen. Die Partie wird um 18 Uhr auf dem SG-Platz, in der Steintormasch 48, angepiffen. Trainer Conrad Vinken ist optimistisch das Endspiel zu erreichen. Wenn seine Mannschaft gegen Stern Misburg gewinnt, hätte sie im Finale einen Heimvorteil, denn die SG 74 richtet bis 2011 die Endspiele im Jugend-Kreispokal aus. Im zweiten Halbfinale treffen die Nachwuchsfußballer vom BV Werder und von Hannover 96 aufeinander.

TB Stöcken verliert das wichtigste Spiel

Ausgerechnet im wichtigsten Spiel des Jahres mussten die Jugendkorbballerinnen vom TB

Stöcken die einzige Saisonniederlage hinnehmen: Im Finale der Deutschen Meisterschaften unterlag die Mannschaft von Trainerin Andrea Grupe dem Team aus dem bayerischen Bergheinfeld mit 2:6, gegen das die Hannoveranerinnen in der Vorrunde noch mit 4:1 gewonnen hatten. „Nur ein Spiel während der ganzen Saison zu verlieren ist nicht so tragisch, wäre es nicht ausgerechnet das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft“, zog Grupe Bilanz. Die

Liga hatte der TB Stöcken souverän mit einer Differenz von 250:40 Körben dominiert, und war ungeschlagen Niedersachsenmeister geworden. Im umkämpften Finale gegen Bergheinfeld wollte der Ball einfach nicht in den Korb, die Mannschaft traf mehrfach den Rand, konnte aber nicht punkten. Nach dem Abpiff flossen bei den Stöckenerinnen daher erstmal Tränen statt Sekt. Mittlerweile können sich Jana Reimer, Melina Dorstewitz, Claris-

sa Paulmann, Miriam Kuhnke, Simone Brandenburg, Lena Gerpe, Sarah Spechi, Angelina Gerhardt und ihre Trainerin aber auch über den Vizemeistertitel und die Silbermedaille freuen.

Rugby-Turnier beim NTV 09 Hannover

Zu seinem 100-jährigen Bestehen veranstaltet der Nordstädter-Turn-Verein von 1909 (NTV 09) am Sonntag, 16. Mai, ein Rugbyturnier für Altherrenmannschaften. Ab 13 Uhr kämpfen auf der NTV-Anlage in Hainholz, Rübekamp 50, Teams aus Hannover, Nienburg, Braunschweig und Göttingen mit insgesamt 120 bis 130 Spielern um den Pokal. Nach den Partien beginnt ein Konzert, die „Rivets“ wollen mit Rock'n'Roll für Stimmung sorgen.

Korbball ähnelt dem Korbballspiel

Korbball wird bei der SG 74 schon lange gespielt, jetzt wagt sich der Klub vom Großen Garten auch an die aus Holland stammende Sportart Korbball. Die funktioniert ähnlich wie Korbball, allerdings spielen Frauen und Männer bei dieser Variante in gemischten Teams; Grundsätze sind ein faires Zusammenspiel und die Gleichberechtigung. Wer mitspielen möchte, kann sich an die Geschäftsstelle, Telefon 71 72 98,



Immerhin Vizemeister: Die jungen Korbballerinnen aus Stöcken.

LESERBRIEFE

Alles durcheinander

Zu dem Artikel „Bezirksrat steuert geradeaus“ (Radfahrer an der Joachimstraße) vom 2. April:

Ich arbeite als Taxifahrer in Hannover. In letzter Zeit hat die Polizei wieder einige Anzeigen gegen Autofahrer geschrieben, die an dieser Stelle geradeaus gefahren sind und damit die Beschilderung ignoriert haben. Auch ich bin schon mit Fahrgästen oder allein über die durchgezogene Linie gefahren. Inzwischen biete ich allerdings den Gästen an, entweder den Ausgang Raschplatz anzufahren oder sie an der Bushaltestelle aussteigen zu lassen. Die Fahrgäste müssen dann mit ihrem Gepäck über den Fußweg laufen. Besonders die Kunden, die es eilig haben, haben für derlei Schikane kein Verständnis. Allerdings akzeptieren sie, dass ich ein Bußgeld vermeiden will. Obwohl Taxen Teil des Öffentlichen Personennahverkehrs sind, wird hier wieder einmal deutlich, wie sich die Ustra mit ihrer Monopolstellung ein Verrecht einräumen lässt und den Verkehrsablauf an dieser Kreuzung bestimmt.

Vollends irrwitzig ist allerdings die Begründung, die Autos könnten zu schnell auf den Bahnhofsvorplatz fahren. An der „Postseite“ des Platzes, Richtung Kurt-Schumacher-Straße, haben sich nach dem Umbau des Platzes schwere Unfälle ereignet, weil die Stadt nicht in der Lage war, Auto- und Rad-/Fußgängerverkehr voneinander zu trennen. Radfahrer konnten nicht sehen, wenn die Autos „Grün“ hatten. Nach Abschaffung der Grünphase ist jetzt allein der Autofahrer schuld, wenn etwas passiert, was allerdings nichts daran ändert, dass hier nach wie vor alles durcheinander läuft oder fährt. Völlig paradox also, wenn Ecke Joachimstraße alles haarklein geregelt werden soll, während auf der anderen Seite alles durcheinander wuselt. Meine Forderung: Ampeln aus und Schritttempo, vielleicht eine Aufpflasterung auf der Fahrbahn über die Kreuzung; für die Bahn eine Rot-Gelb-Ampel. Alternativ: Im Wechsel Grün für Fußgänger, Rot für Autofahrer und umgekehrt, oder die Autofahrer aus Luisen- und Fernroder Straße sollen zusammen Grün haben mit einer Wartelinie auf der Kreuzung. Südstadt

Claus Welter

NÖRDLICHE STADTEILE / Stadt

Beschwerden jetzt auch online

Den Service gibt es schon lange: Wer in Hannover eine schadhafte Fahrbahn, ein beschädigtes Verkehrszeichen oder eine defekte Ampel entdeckt, muss nicht erst lange nach der jeweils zuständigen Stelle suchen, sondern kann der Stadtverwaltung seinen Hinweis ganz einfach mit einer Postkarte melden. Ab sofort ist das aber noch bequemer per Internet möglich. Unter der Adresse www.buergerbuero-hannover-stadt.de lässt sich der jeweilige Schaden in einem eigens dafür entwickelten Online-Formular anklicken; auch müssen der Schadensort und der Zeitpunkt der Beobachtung benannt werden. Dazu kann der Bürger eine erläuternde Datei oder ein Foto mitschicken. Neben Hinweisen zur Verkehrssicherheit können selbstverständlich auch sonstige Anregungen, Kritik oder Lob online an die Stadt gesandt werden. In der Stadtverwaltung wird die Mitteilung an die verantwortliche Stelle weitergeleitet, die für eine schnelle Abhilfe sorgen soll. Dies geht nach Auskunft der Stadt in der Regel so zügig und unbürokratisch, dass sie auf eine Rückmeldung an die Hinweisgeber verzichtet, und deshalb brauchen auch keinerlei persönlichen Daten angegeben werden. Bei komplizierteren Sachverhalten sei es aber sicherlich nützlich, eine E-Mail-Adresse für Nachfragen einzutragen. Die Servicekarte in Postkartenform gibt es weiterhin. Sie liegt im Bürgerbüro im Rathaus, in den Bürgerämtern und in der Hannover Tourist Information am Ernst-August-Platz aus. r.

NÖRDLICHE STADTEILE

Camp mit Medien

Unter dem Motto „Demokratie und Medien“ lädt die „Sozialistische Jugend (SDJ) – Die Falken“ Jugendliche von 13 bis 18 Jahren zu einem Sommerzeltlager nach Österreich ein. In Döbrbach am Millstätter See in Kärnten stehen vom 19. Juli bis zum 3. August außer etlichen Freizeitangeboten auch Workshops auf dem Programm. Dort können die Teilnehmer lernen, wie Zeitungen erstellt oder Radioprogramme entwickelt werden. Das Camp kostet 490 Euro pro Person, eine Ermäßigung ist möglich. Wer sich anmelden oder weitere Informationen erhalten möchte, kann sich unter der Rufnummer 628298 an den SJD wenden. Anmeldungen werden bis zum 1. Juni angenommen. dbs

Stadt-Anzeiger Nord

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hans-Dieter Meinen
Zuständig für die Ausgabe Nord: Michael Zgoll
Telefon Redaktion: 5 18-28 00
Fax Redaktion: 5 18-28 02
E-Mail: stadt-anzeiger@madsack.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Olaf Kuhlwein,
Stellvertreterin: Sabine Bernsee
Anzeigenannahme: Telefon: 5 18-21 23
Telefax: 5 18-21 29
Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 66